

# Die Kinder treten insgemein

T. u. M. aus Augustinus Erthel,  
"Der nach dem Sinne der katholischen Kirche singende Christ", Fulda 1781

Die Kin-der tre - ten ins - ge - mein mit Wei-nen in dies  
Le - ben ein, das Äch-zen ist ihr er - ster Laut. Jo -  
han-nes hüpf't vor sei - nem Lauf im Mut-ter-leib vor Freu - den  
auf, eh' er das Ta - ges - licht noch schaut.

2. Des ew'gen Vaters ew'ger Sohn hat in der Mutter Schoß ihn schon sich zum Propheten eingeweiht. Daher weissagen in dem Geist das, was die Zukunft erst erweist, die beiden Mütter hocherfreut.
3. Wer kennt der beiden Mütter Wert? Wer ist, der hoch genug verehrt der beiden Mütter Leibesfrucht? Hier ruht Gott als ein Sterblicher, dort jener, welchen Gott, der Herr, sich zum Propheten ausgesucht.
4. Erbitt' uns hier im finstern Tal, o Jungfrau, einen Gnadenstrahl vom Heiland, den du uns gebracht, der heute, noch im Mutterschoß, Johannes in der Gnade groß vor allen Menschenkindern macht.
5. Es führe seine Gnad' uns an, daß wir betreten deine Bahn, als du zur Mutter schon ernannt, die du von allem Hochmut fern dich nur als eine Magd des Herrn von tiefer Demut voll erkannt.
6. Lob sei dem Vater und dem Sohn, dem Heil'gen Geist auf gleichem Thron sei höchster Dank und Preis und Ruhm. Die heiligste Dreieinigkeit sei hochgelobt zu jeder Zeit in ihres Himmels Heiligtum.